Oslo Gospel Choir präsentierte eine grandiose „Power-Show" in der Schützenhalle

Traditioneller Gospel und auch Pop: „Lasst uns fröhlichen Lärm machen"

Lüdenscheid. Das Konzert, das der Oslo Gospel Choir, am Freitag in der Bergstädter Schützenhalle gab, war das einzige, das er zurzeit in Deutschland präsentiert.

Entsprechend groß war die Resonanz auf die Einladung des Lüdenscheider Buch- und Musikvertriebes Asaph GmbH zu diesem großen überregionalen Musikereignis: Die Freunde der Gospelmusik waren nicht nur aus Lüdenscheid und Umgebung, dem Bergischen Land und dem Ruhrgebiet, sondern zum Teil von weither gekommen, um den Gospelchor live zu erleben, der sich weit über die Grenzen Norwegens hinaus einen Namen gemacht hat.

In der Schützenhalle wurde er denn auch auch mit stürmischem Applaus willkommen geheißen.

Mit Worten aus den Lobpreispsalmen forderte Chorleiter Tore W. Aas das Publikum gleich auf, einen „fröhlichen Lärm zu machen" („Let's make a joyful noise!") und die Erlösungstat Jesu zu preisen. Im Laufe des etwa zweistündigen Programms, das wie im Fluge verging, wurde es auf diese Weise immer wieder zum Mitsingen eingeladen.

Die Songs - eine Kombination aus traditionellem Gospelgesang und Popmusik - waren so mitreißend, dass sie die Besucher buchstäblich von den Sitzen rissen und zum Klatschen und Mitmachen anregten.

Die 32 Sängerinnen und Sänger präsentierten zusammen mit ihrer Band eine grandiose Power-Show. Neben ihrer Kontaktfreudigkeit war die hohe Professionalität das zweite Markenzeichen, durch das sie ihr Publikum beeindruckten.

Groß war das Interesse am Oslo Gospel Choir in der Lüdenscheider Schützenhalle. (WR-Bild: Weiland)

Das Anliegen des Chores, christliche Musik professionell rüberzubringen, war allgegenwärtig - in der präzisen Intonation und dem exakten Aufeinander-Abgestimmtsein zwischen Dirigent und Interpreten.

Ganz besonders eindrucksvoll war die hohe Qualität des Sologesangs und die große Zahl der Solisten, die sowohl fetzige wie „Oh, happy day" als auch ruhige, manchmal poetisch anmutende Stücke („There's no place I can hide from your love", „Jesus is the light") und Melodien von klassischer Schönheit zu interpretieren verstanden.

Krönender Abschluss des Abends, der das Publikum immer wieder zu Begeisterungsstürmen und Standing Ovations hinriss, war die Hymne „In the new millenium let's join the celebration", bei der sich alle bei den Händen fassten.